

Wir danken dem Förderverein sor optimist aus Nürnberg für die Übernahme der Buchpatenschaft Phil. 8. 2277!

Wir danken Herrn Roland Deich in Nürnberg für die Übernahme der Buchpatenschaft Phil. 8. 2278!



Ein Roman der Empfindsamkeit aus Franken in der Erstausgabe.

Johann Paul Sattler: *Friederike oder die Husarenbeute. Eine deutsche Geschichte.* 2 Bde.
Nürnberg: Christian Gotthold Hauffe, 1774.
Phil. 8. 2277 und 8. 2278

Der in Nürnberg als Sohn eines Bortenmachers geborene Johann Paul Sattler (1747—1804) schloss an den Besuch der Sebalders Schule ein Studium der Philologie und Philosophie in Altdorf an. Danach verdiente er sich seit 1769 seinen Unterhalt als Hofmeister bei verschiedenen Patrizierfamilien, bevor er zwischen 1774 und 1803 als Konrektor am Egidien-gymnasium in Nürnberg wirkte. Seit 1787 war er ebendort Professor der deutschen Sprache. Außerdem betätigte er sich als Redakteur und Mitherausgeber verschiedener Zeitungen, als Übersetzer und Autor. Neben pädagogischen Schriften veröffentlichte er Romane, wobei „Friederike oder die Husarenbeute“ zu seinen erfolgreichsten und mehrfach wieder aufgelegten Werken zählt. In der Widmung zum Briefroman „Friederike oder die Husarenbeute“, die auf den 18. September 1773 datiert ist, informiert der Verfasser selbst über Anlass und Intention. Er rühmt die Widmungsempfängerin, eine unbekannte Frau von D**** in W**, für ihr empfindsames Herz, ihren aufgeklärten Verstand und ihren guten Geschmack. Nach seinen in einer Damengesellschaft vorgetragenen Ausführungen über Romane habe sie sich betrübt gezeigt, weil die anwesenden Damen wohl in Memoiren, Robinsonaden oder Feengeschichten bewandert gewesen seien, aber keine Kenntnisse von Romanen mit Themen aus der deutschen Geschichte vorzuweisen gehabt hätten. Sie habe daher den Wunsch geäußert, die „kleine Anzahl der guten deutschen Romane vermehret zu sehen“, um dadurch „die eingewurzelte Lectüre der geschmacklosesten und abentheuerlichsten Bücher“ zu verhindern. Sie habe ihm den Auftrag zum vorliegenden, zweibändigen Werk erteilt und seine Einwendungen nicht akzeptiert; nun müsse sie die Mängel der vorliegenden Schrift mittragen. In der anschließenden Vorrede benennt Johann Paul Sattler einige seiner Vorbilder, darunter prominent das von Johann Timotheus Hermes (1738—1821) verfasste Werk „Sophiens Reise von Memel nach Sachsen“. Dieses zählt zu den wichtigsten Romanen der Empfindsamkeit, dessen psychologisierende Elemente Sattler aufzugreifen versucht. Im Sinne eines aufkeimenden Nationalbewusstseins möchte er gleichzeitig einen deutschen, im fränkischen Raum spielenden Originalroman vorlegen: „Wir können Deutschland, auch selbst in Absicht auf seine Litteratur, noch nicht für einen Körper ansehen. Der Geschmack, die Sitten die Denkungsart der verschiedenen Provinzen sind so wie ihre Regierungsart, ihr Interesse und ihre Religion verschieden“. „In unserer Gegend“, so fährt Sattler fort, sei noch kein nennenswerter Roman vorgelegt worden: „Hat der Verfasser also zu viel gewagt, wenn er in seinem Vaterlande der erste seyn will, der einen kleinen Beytrag zu diesem Fache der

Litteratur liefert?“. Als zeittypisches Werk ist der Roman „Friederike und die Husarenbeute“ für die Reihe „Bibliothek der deutschen Literatur“ mikroverfilmt worden.

Schaden:

An den beiden kleinen, ursprünglich mit Goldlinien versehenen und marmorierten Lederbänden sind jeweils die Vorderdeckel lose und die Gelenke zum hinteren Deckel gebrochen. Die Kapitalbänder und die beiden Lederrücken sind beschädigt. Durch den regen Gebrauch der beiden Romane sind die Einbände stark berieben und die Ecken und Kanten abgestoßen.

Behandlung:

Der Vorderdeckel muss an beiden Büchern wieder befestigt werden. Dann können die Kapitalbänder und der Lederrücken restauriert und die Ecken und Kanten des Einbandes wieder gefestigt werden.

Restaurierungskosten:

Phil. 8. 2277: 459.- Euro

Phil. 8. 2278: 459.- Euro
